

lichen Berufsschulwesen und in der Land- und Forstwirtschaftsinspektion tätig. Dann kam endlich wieder eine Zeit der eingehenden Beschäftigung mit der heimischen Insektenfauna, in erster Linie mit den Hymenopteren, worüber er in den Festschriften unseres Hauses berichtet hat. Auf dem internationalen Entomologenkongreß in Amsterdam (1951) berichtete er in englischer Sprache über seine Tätigkeit und seine Erfahrungen als deutscher Heeresentomologe.

Erwähnt muß noch werden, daß Babyi in den Jahren 1939/40 sowie 1960, 1964, 1967 und 1971 abermals in Amerika war und bei diesen Gelegenheiten weit über hunderttausend Insekten (keine Schmetterlinge) gesammelt und an die zoologische Sammlung des bayerischen Staates in München abgegeben hat.

## **Prof. Ernst A. Zwilling ein Siebziger**

Von Prof. DDr. E. P. TRATZ

Unser langjähriger Freund und Förderer Prof. Ernst A. ZWILLING feierte am 25. September 1974 seinen 70. Geburtstag! Kaum ein zweiter österreichischer Name ist in den letzten Jahrzehnten in Verbindung mit der Jagd in Afrika so häufig genannt worden, wie der von Ernst Zwilling!

Am 25. September 1904 in Mödling bei Wien als Sohn eines österreichischen Offiziers geboren, studierte er zunächst Landwirtschaft und begab sich bereits im Jahr 1928 nach Afrika, um dort als Plantagenverwalter tätig zu sein. Da er schon von Kindheit an einen großen Hang zur Jagd hatte, war es naheliegend, daß Zwilling gerade dort, in der ungeheuren und abenteuervollen Wildnis Afrikas, seiner Leidenschaft frönen konnte wie kaum anderswo. So wurde er denn bald zum „großen Afrikajäger“, und durch seine mit vielen Abenteuern und Erlebnissen gespickten Berichte in Jagdzeitungen und Büchern ein bekannter Afrikaexperte. Da er erfreulicherweise ein sehr verständnisvoller Mann ist, hat er es auch nicht verabsäumt, seine Ausbeute allgemein und wissenschaftlich nutzbringend zu verwerten. Deshalb befinden sich seine wertvollen und oft mit ungemein großen Strapazen und Schwierigkeiten verbunden gewesenen hauptsächlich zoologischen und völkerkundlichen Sammlungen vorwiegend im Naturhistorischen Museum in Wien und im Haus der Natur in Salzburg. In letzter Zeit wurde sogar ihm zu Ehren in Deutsch-Altenburg ein „Afrikamuseum“ errichtet, das großen Zuspruch, besonders seitens der Wiener Ausflügler, findet, und einen eindrucksvollen Überblick über die Tätigkeit Zwillings im dunklen Erdteil bietet.

Zwilling, dem für seine bedeutende afrikanische Forschungs- und Sammeltätigkeit vom Bundespräsidenten der Titel Professor verliehen wurde, hat neben zahlreichen Artikeln in Jagdzeitschriften und andernorts auch einige Bücher verfaßt, von denen „Vom Urhahn zum Gorilla“, „Angola-Safari“, „Seltene Trophäen“, „Wildes Karamoja“, „Tierparadies Ostafrika“ und „Unvergessenes Kamerun“, besonders hervorgehoben seien. Sie sind reich an Schilderungen großer und kleiner Erlebnisse, von Abenteuern und den Tätigkeiten eines Afrikaforschers unserer Tage.

## **Andreas Lindenthaler erhielt den Fördererpreis 1974**

der Eduard-Paul-Tratz-Stiftung für seine ornithologischen Arbeiten (Bild 68)

Von Prof. DDr. E. P. TRATZ

Andreas Lindenthaler wurde am 4. April 1922 in Abtenau geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung in Golling, Hallein und Salzburg trat er in den Dienst des Erzstiftes St. Peter, wo er heute den Beruf eines Rentmeisters ausübt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Prof. Ernst A. Zwilling ein Siebziger. - In: TRATZ Eduard, Salzburg 1975, Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VI. Folge 1974. 45](#)